





inhaltsverzeichnis

2	vorwort	
3	gemeinderat	
	Abschied von Jakob Rutschmann	3
	Planungszone „Dietlikon Süd“	3
	Sportanlagen Faisswiesen AG	3
	glow. das Glattal	4
5	präsidiales + controlling	
	Stellenplan	5
	Lehrlingsausbildung	7
	Kulturelle Anlässe	7
	Einbürgerungen	9
	Gemeindeversammlung + Abstimmungen	9
10	einwohnerdienste	
	Einwohneramt	10
	Zivilstandsamt	10
11	finanzen	
	Jahresrechnung	11
	Voranschlag	11
12	steuern	
	Das Steueramt in Zahlen	12
13	soziales + gesundheit	
	Soziales allgemein	13
	Alterszentrum Hofwiesen	14
	Jugendtreff	15
	Friedhof und Bestattungen	16
17	sicherheit	
	Feuerwehr	17
	Zivilschutz	18
	Gemeindepolizei	18
19	raum, umwelt + verkehr	
	Baubehörde	19
	Planungszone / Gestaltungsplan „Zentrum Dietlikon Süd“	19
	Revision Kernzonenvorschriften / Kommunales Inventar	20
	Kommunaler Energieplan	20
	Bautätigkeit	21
	Umwelt / Abfall	22
23	unterhaltungsdienst	
24	liegenschaften	
	Einzelne Liegenschaften	24
	Unfallverhütung	24
25	gemeindewerke	
	Fünfleiter-System	25
	Strom allgemein	26
	Wasser / Abwasser	27
	Kabelnetz	28



vorwort

Liebe Dietlikerinnen und Dietliker



Einmal mehr halten wir im vorliegenden Bericht die wichtigsten Ereignisse und Zahlen des vergangenen Jahres fest. Neben viel Erfreulichem gab es 2009 aber auch Stunden der Trauer und Stille.

Höhepunkt zu Beginn des Jahres war der Neuzuzüger- und Neubürgeranlass. Nach einem feinen Apéro, Vorführungen der Swiss Smiley Dancers und diversen Reden konnten die neu Zugezogenen oder frisch Eingebürgerten die Aufführung „I de Chlämi“ des Theaters Dietlikon geniessen. Das Publikum war begeistert und belohnte die Akteure mit viel Applaus.

Auch auf politischer Ebene konnten Erfolge verbucht werden. Nach dem positiven Entscheid zur Auslagerung des Hallen- und Freibades Faisswiesen in eine gemischt-wirtschaftliche Aktiengesellschaft und der Zustimmung zum Baurecht für die „Stiftung Hofwiesen - Wohnen im Alter Dietlikon“ können diese Projekte weiterverfolgt werden. Sicher wird davon in künftigen Berichten noch zu lesen sein.

Es gab aber auch Niederlagen und traurige Momente. So wurde das Projekt für den Bau einer Mehrfachsporthalle zum zweiten Mal an der Urne abgelehnt. Zudem musste die Gemeinde in diesem Jahr gleich von zwei Alt-Gemeindepräsidenten Abschied nehmen. Walter Thurnheer (Präsident von 1962 - 1982) verstarb am 28. Februar, kurz vor seinem 91. Geburtstag. Ende Oktober musste sich die Gemeinde von Alt-Gemeindepräsident Jakob Rutschmann (Präsident von 1982 - 2002) verabschieden. Eine grosse Trauergemeinde erwies ihm die letzte Ehre.

Uns hat die Arbeit am vorliegenden Jahresbericht Freude gemacht. Wir hoffen, es geht Ihnen beim Lesen auch so!



Kurt Schreiber
Gemeindepräsident

Martin Keller
Gemeindeschreiber

gemeinderat

Abschied von Alt-Gemeindepräsident Jakob Rutschmann (1930 - 2009)

Am 28. Oktober 2009 hat eine grosse Trauergemeinde von Alt-Gemeindepräsident Jakob Rutschmann Abschied genommen. Er ist am 15. Oktober in seinem 80. Lebensjahr verstorben.

Jakob Rutschmann wurde am 7. März 1982 in den Gemeinderat und gleichzeitig als Gemeindepräsident von Dietlikon gewählt. Während zwanzig Jahren stand er der Dietliker Exekutive vor und führte die Gemeinde mit viel Weitblick und grossem Geschick. Als Dank und Anerkennung für seine grossen Verdienste wurde Jakob Rutschmann am 17. November 2002 das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Dietlikon verliehen. Bei den damaligen Feierlichkeiten in der katholischen Kirche wurde durch den Musikverein Dietlikon der von Franz Watz speziell für diesen Anlass komponierte „Jakob Rutschmann Marsch“ uraufgeführt. Eine erfüllte Präsidialzeit fand mit dieser Ehrung ein würdiges Ende.

Jakob Rutschmann hat in Dietlikon als Gemeindepräsident und Mensch bleibende Spuren hinterlassen. Ihm und seiner Familie danken wir für die Zeit, die sie der Gemeinde Dietlikon in irgendeiner Weise geschenkt haben. Wir werden Jakob Rutschmann als aussergewöhnliche Persönlichkeit in bester Erinnerung behalten.

Planungszone „Dietlikon Süd“

Kurz vor Jahresende hat die kantonale Baudirektion über das im Januar 2009 gestellte Gesuch um ersatzlose Aufhebung der 2005 erlassenen Planungszone entschieden. Für die Baudirektion kam eine Rückkehr zur alten Bau- und Zonenordnung nicht in Frage. Sie hat deshalb sichernde planerische Anordnungen erlassen, die dem Gemeinderat Zeit für eine erneute Prüfung geben. Gemeinsames Ziel ist ein Nutzungskonzept, das dem ehemaligen Industriegebiet mehr Vielfalt und eine städtebauliche Aufwertung bringt und eine Wende bei der problematischen Verkehrssituation herbeiführt.

Gegen die aufsichtsrechtlichen Massnahmen des Kantons haben mehrere Betroffene beim Regierungsrat Rekurs erhoben. Weil die Baudirektion allfälligen Rechtsmitteln die aufschiebende Wirkung entzogen hat, ist die Verfügung bis auf weiteres gültig.

Sportanlagen Faisswiesen AG

Am 8. Februar 2009 haben die Stimmberechtigten von Dietlikon und Wangen-Brüttisellen der Auslagerung des Hallen- und Freibades „Faisswiesen“ an eine gemischt-wirtschaftliche Aktiengesellschaft zugestimmt. Kernpunkte der Vorlage waren:

- gründen einer gemischt-wirtschaftlichen Aktiengesellschaft
- bewilligen eines Defizitbeitrages von jährlich 1,3 Mio. Franken
- gewähren eines rückzahlbaren Darlehens von 6 Mio. Franken
- auflösen des bestehenden Zweckverbandes

Nach dem positiven Entscheid der Stimmberechtigten wurde die „Sportanlagen Faisswiesen AG“ am 19. März 2009 durch die Gemeinden Dietlikon und Wangen-Brüttisellen gegründet. Unter der Leitung von Peter Burch (Wangen) hat der aus Ewald Benz (Dietlikon), Erik Boller (Brüttisellen), Iris Hildebrand (Dübendorf) und Beat Lüönd (Dietlikon) bestehende Verwaltungsrat seine Tätigkeit aufgenommen. Seit dem 1. Januar 2009 sind Geschäftsführer Thomas Reutener und sein Team für den Betrieb des „aqua-life“ in Dietlikon verantwortlich.



Jakob Rutschmann anlässlich der Dietliker Sternstunden 2007



gemeinderat

glow. das Glattal

Höhepunkt des 9. Wirtschaftsforums von glow. das Glattal war der Auftritt von Bundesrätin Doris Leuthard. Die Volkswirtschaftsministerin überzeugte nicht nur mit kompetenten Ausführungen, sondern auch durch ihre mit viel Engagement vorgetragenen Hinweise und Antworten. Der Anlass lockte fast 300 Personen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung in die Räumlichkeiten der Empa nach Dübendorf.

Mit verschiedenen Pressemitteilungen, der neuen Standortförderungsbrochure, den Berichten über die Region in den Zeitschriften Immo-Invest, Attika und Zürcher Wirtschaft sowie der Jahresversammlung des Vereins Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute VZGV in Opfikon, wurde glow. das Glattal in weiten Kreisen bekannt gemacht.

Auch Standortförderer Christoph Lang war 2009 ein gefragter Mann. Ansiedlungsfragen, Beratungen, Kontakte, Marketingaufgaben, Vorträge und Präsentationen galt es zu bearbeiten. Bedeutend ist die Niederlassung der Firma Neue Rück mit über 150 Arbeitsplätzen in Glattbrugg. Die Standortförderung leistete bei rund 75 Anfragen Unterstützung. Als Beispiel sei hier die Ansiedlung der Holdinggruppe der Firma Trivadis in Glattbrugg erwähnt.

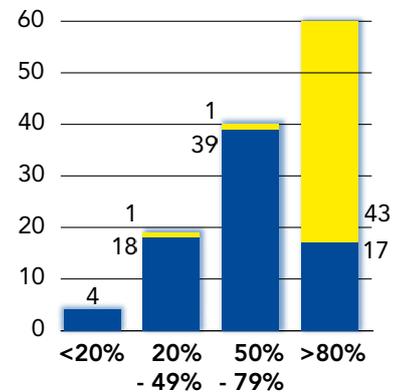


Bundesrätin Doris Leuthard

präsidiales + controlling

Stellenplan (ohne Lernende)						
Bereich	Stellenplan		Beschäftigte		Pensum	
	Soll %	Ist %	Mann	Frau	Vollzeit	Teilzeit
Gemeindeverwaltung	5729	5380	36	30	38	28
Vorjahr	5529	5109	34	29	39	25
- Einwohnerdienste	260	250	-	3	1	2
- Finanzen	380	370	1	3	2	2
- Gemeindewerke	1260	1210	11	2	9	4
- Liegenschaften	1089	1080	7	10	7	10
- Präsidiales + Controlling	420	410	3	2	4	1
- Lehrabgänger/in ¹	100	100	-	1	-	1
- Raum, Umwelt + Verkehr	300	250	2	1	2	1
- Sicherheit	660	580	5	1	5	1
- Soziales + Gesundheit	310	320	-	5	1	4
- Steuern	250	210	1	2	1	2
- Unterhaltungsdienst	600	600	6	-	6	-
- Lehrabgänger/in ¹	100	-	-	-	-	-
Jugendtreff	100	100	1	1	-	2
Vorjahr	100	100	1	1	-	2
Alterszentrum	3700	3501	8	47	11	44
Vorjahr	3700	3446	8	48	8	48
- Verwaltung		210	-	3	1	2
- Küche		495	4	4	4	4
- Pflege/Wohngruppe		1965	1	31	2	30
- Hauswirtschaft		115	-	2	1	1
- Hausdienst		456	3	3	2	4
- Wäscherei		200	-	3	-	3
- Atelier		60	-	1	-	1
Total	9529	8981	45	78	49	74
			123		123	
Vorjahr	9329	8655	43	78	46	75
			121		121	

Teilzeitbeschäftigte
■ Frauen und ■ Männer



1) Befristete Stelle zur Weiterbeschäftigung von Lehrabgänger/innen für 1 Jahr

Als Folge der Strommarktöffnung muss für die Gemeindewerke eine Betriebsbuchhaltung (Kostenrechnung) geführt werden. Damit die zusätzlichen Arbeiten bewältigt werden können, wurde in den Finanzen eine Stelle als Buchhalter/in (100%) geschaffen. Bereits 2008 wurde bei den Gemeindewerken eine Stelle als technische/r Mitarbeiter/in bewilligt (100%), diese wurde aber erst 2009 besetzt. Die Materialwartstelle (100%) wird neu unter Sicherheit (bisher Unterhaltungsdienst) ausgewiesen.

Per 1.1.2010 konnte die vakante Stelle bei den Steuern (+ 40%) besetzt werden. Im Alterszentrum Hofwiesen ist die Stelle Leitung Hauswirtschaft seit dem 1.1.2009 wieder besetzt.

Ein- und Austritte (ohne Lernende + befristete Stellen)				
Bereich	Eintritte		Austritte	
	Mann	Frau	Mann	Frau
Gemeindeverwaltung	6	5	4	4
Jugendtreff	-	-	-	-
Alterszentrum	-	6	-	6
Total	6	11	4	10
		17		14

Vergleich Stellenplan 2000 / 2010

Bereich	Bestand 1.1.2000		Bestand 1.1.2010	
	Stellen %	MA	Stellen %	MA
- Einwohnerdienste	260	3	250	3
- Finanzen	350	4	370	4
- Gemeindewerke ¹	800	8	1210	13
- Liegenschaften ²	100	1	1112	17
- Präsidiales + Controlling ³	300	3	410	5
- Lehrabgänger/in	-	-	100	1
- Raum, Umwelt + Verkehr	300	3	250	3
- Sicherheit ⁴	250	3	580	6
- Soziales + Gesundheit	325	5	320	5
- Steuern	250	3	250	4
- Unterhaltsdienst ⁵	800	8	600	6
- Jugendtreff	100	2	100	2
Total	3835	43	5552	69

- 1) Wegen gestiegener technischer Anforderungen sowie aufgrund neuer gesetzlicher Vorschriften (Strommarktöffnung) mussten in den letzten zehn Jahren vier 100% Stellen (zwei Projekt-Ingenieure, ein technischer Zeichner und ein Brunnenmeister) geschaffen werden.
- 2) Auf den 1.1.2008 wurde die gemeinsame Liegenschaftenverwaltung mit der Schulgemeinde eingeführt. In diesem Zusammenhang wurden zwölf Mitarbeitende (712%) von der Schulgemeinde übernommen. Für die Betreuung des Alexander-Berteau-Dorftreffs und des Betriebsgebäudes wurden zwei neue Hauswarte (150%) angestellt. Der Liegenschaftsverwalter (100%) wird durch eine Sekretärin (50%) unterstützt. Eine Person (100%) wurde vom Unterhaltsdienst übernommen.
- 3) Im April 2000 wurde für die Gemeindekanzlei eine Sekretariatsstelle (70%) geschaffen. Per 1.7.2004 wurde ein Mitarbeiter (40%) vom Unterhaltsdienst übernommen.
- 4) Im Dezember 2003 wurde die Gemeindepolizei eingeführt (300% / 3 MA). Als Folge des neuen Polizeiorganisationsgesetzes wurde auf den 1.7.2006 eine zusätzliche Polizisten-Stelle (100%) bewilligt.
- 5) Verschiebung zu Präsidiales + Controlling (Weibel) und Liegenschaften (Hauswarte).

Kennzahlen	1999	2009	Veränderung
Einwohner/innen	6020	7049	+17%
- davon Ausländer/innen	1262	1559	+24%
	1999	2008	
Steuerpflichtige	4132	5246	+27%
- davon natürliche Personen	3731	4499	+21%
- davon juristische Personen	238	358	+50%
- davon mit Quellensteuer	163	389	+138%
Steuerkraft berichtigt pro Kopf	2900	3535	+22%
Wohnungsbestand	2781	3305	+19%
EFH-Bestand	529	563	+6%

Quelle: Statistisches Amt des Kantons Zürich (Gemeindeporträt),
www.statistik.zh.ch/gpzh/zh / Steueramt Dietlikon

präsidiales + controlling

Lehrlingsausbildung

Lehr- und Praktikumsstellen Berufsbezeichnung	Mann	Frau
Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst	1	1
Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst	2	-
Kauffrau/Kaufmann	1	2
Köchin/Koch	1	1
Pflegeassistentin/Pflegeassistent	-	1
Fachangestellte/Fachangestellter im Gesundheitswesen	1	-
Praktikum Pflege	1	1
Total	7	6
	13	

Auch 2009 haben wir eine aufgestellte junge Dame erfolgreich ins Berufsleben entlassen: Vanessa Schneider begann 2006 mit ihrer Ausbildung zur Kauffrau mit Berufsmatur (BMS) und durfte im August stolz und strahlend ihren Fähigkeitsausweis in Empfang nehmen. Inzwischen konnte Vanessa aufgrund ihres umfangreichen Wissens schon in verschiedenen Abteilungen Springereinsätze leisten und wir hoffen sehr, dass sie uns mit ihrer freundlichen und liebenswerten Art noch lange erhalten bleibt.



Vanessa Schneider

Neu im Team der Lernenden ist seit August 2009 Larissa Sequeira. Sie ist schon seit vielen Jahren in Dietlikon zu Hause und freut sich nun riesig, hier auch die Ausbildung zur Kauffrau (BMS) absolvieren zu dürfen. Nach einem halben Jahr im Präsidiales + Controlling arbeitet sie momentan im Alterszentrum Hofwiesen; auch hier werden Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen vermittelt. Insgesamt 125 Leistungsziele aus den verschiedensten Bereichen muss Larissa nach drei Jahren beherrschen, um den hohen Anforderungen der KV-Ausbildung gerecht zu werden. Wir wünschen Larissa weiterhin viel Erfolg und Freude in ihrer Ausbildung.



Larissa Sequeira

Kulturelle Anlässe in Dietlikon

Mal bezaubern die Künstler mit zarten Geigenklängen, bei Flamenco hingegen wird gestampft und geklatscht, dass die Wände wackeln - anlässlich der Serenade im Gemeindehaus ist alles möglich. 2009 waren Stimmung und Geschwindigkeit angesagt. Jürg Bärtschi, Thomas Pfann und Beat Theiler - bekannt als „Piano Connection“ - bearbeiteten ihre Instrumente in einem Tempo und mit einer Energie, dass keiner der Anwesenden die Füsse still halten konnte. Die Formation überzeugte mit einem breiten und professionellen Repertoire und das Publikum, rund 120 Personen, war begeistert!

Anlässlich der Bundesfeier 2009 hatte Uli Forte (Trainer beim FC St. Gallen) im wahrsten Sinne des Wortes Heimvorteil, denn der erfolgreiche Fussballer begann seine Karriere mehr oder weniger direkt hinter der Dietliker Ortstafel. Aufgewachsen in Bassersdorf, startete er beim FC Brüttisellen und auch heute noch leben seine Eltern in Dietlikon. Uli Forte, ein sympathischer „Chrampfer“, der sich selbst immer wieder hohe Ziele steckt und dessen Motto zu funktionieren scheint!

Lange war es ruhig im Alexander-Bertea-Dorttreff, aber diese Zeiten sind vorbei: Bereits 2008 gründete ein privates Team den Kultur-Treff Dietlikon und zeigt seit Oktober 2009 nun jeden 1. Freitag im Monat einen kulturellen Leckerbissen. Bei sehenswerten Filmen und ausgesuchter Kleinkunst geniessen die Besucherinnen und Besucher die heimelige Atmosphäre sowohl im Kino als auch im gemütlich eingerichteten Bistro.

präsidiales + controlling

Wie jedes Jahr organisierte der Gewerbe- und Industrieverein (GIV) Ende August den Dorfmärt. Rund 70 Aussteller präsentierten sich und da auch das Wetter mit spielte, fand der Anlass wieder grossen Anklang bei der Bevölkerung.

Im November stellte Franz Lenzinger seine aussergewöhnlichen Kunstobjekte im Saal des Gemeindehauses aus. Viele Interessierte erschienen zur Vernissage und bestaunten, wie anscheinend Unmögliches möglich wird.



Antonie Duss und Inge Stocker
beim Angehörigentreffen

Auch der vom GIV organisierte traditionelle Weihnachtsmarkt war gut besucht. Bei ruhiger und besinnlicher Atmosphäre glänzten die Kinderaugen - auch wenn der Schnee leider ausblieb.

Anfang Dezember fand bereits zum achten Mal das Angehörigentreffen im Alterszentrum Hofwiesen statt. Es entstand vor vielen Jahren aus der Idee heraus, dass viele Menschen das gleiche Schicksal teilen und Gemeinsamkeit besonders hier verbindet. Auch dieses Jahr war es ein schöner Abend, der einfach nur gut getan hat.

Verantwortlich für einen Grossteil dieser Veranstaltungen ist die Kommission für Jugend, Familie, Alter und Kultur. Vertreterinnen und Vertreter beider Kirchen, der Schule und der Gemeinde arbeiten hier Hand in Hand und so wird auch die Vernetzung untereinander mehr und mehr gefördert. Dass dies funktioniert, zeigten z.B. die Adventsfenster, die auch im Dezember 2009 die dunklen Strassen erleuchteten.

An dieser Stelle geht wie jedes Jahr ein herzliches Dankeschön an die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, an alle beteiligten Vereine sowie an den Unterhaltungsdienst der Gemeinde Dietlikon.



Festredner Uli Forte



Team Kultur-Treff



Piano Connection

Einbürgerungen

Bereits 2008 wurde in Dietlikon ein schriftlicher Eignungstest eingeführt. Dabei müssen die Bewerberinnen und Bewerber in 30 Minuten einen deutschsprachigen Fragebogen ausfüllen. Zum einen werden so die Deutschkenntnisse und zum anderen das Wissen über die Schweiz geprüft. Der Test beinhaltet allgemeine Fragen über Geographie und Politik, Traditionen und Gepflogenheiten sowie das Gemeindeleben. Er kann nur bestanden werden, wenn sich die Bewerberinnen und Bewerber eingehend informiert haben, über eine gute Allgemeinbildung und vor allem über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen. Wer die erforderliche Punktzahl nicht erreicht, zieht in den meisten Fällen noch vor dem Entscheid des Gemeinderates das Einbürgerungsgesuch zurück. Ein neues Gesuch hat in den meisten Fällen nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn ein Deutschkurs besucht und/oder die übrigen Kenntnisse verbessert werden. Diejenigen, die den Test erfolgreich absolvieren, werden in einem nächsten Schritt von einer Delegation des Gemeinderates angehört. Verläuft auch dieses Gespräch positiv, erteilt der Gemeinderat das Gemeindebürgerrecht. Rechtskräftig wird die Einbürgerung aber erst, wenn auch Bund und Kanton dem Gesuch zugestimmt haben.

2009 wurden von ausländischen Einzelpersonen und Familien 15 neue Gesuche eingereicht. Gegenüber dem Vorjahr (26) ist die Zahl rückläufig. In 21 Fällen konnte der Gemeinderat 2009 das Gemeindebürgerrecht erteilen. Ein Gesuch wurde abgelehnt, ein weiteres sistiert. In zwei Fällen konnte das Bürgerrecht nicht der kompletten Familie erteilt werden.



Einbürgerungstest

Gemeindeversammlungen

26.03.2009

- Vorberatung Gründung der interkommunalen Anstalt „Pflegezentrum Rotacher“ zuhanden der Urnenabstimmung vom 17.05.2009
- Zustimmung zur Revision der Statuten des Zweckverbandes „Gruppenwasserversorgung Lattenbuck“

Beteiligung: 64 Stimmberechtigte (1,4%)

22.06.2009

- Genehmigung der Jahresrechnung 2008
- Vorberatung der Teilrevision der Gemeindeordnung zuhanden der Urnenabstimmung vom 27.09.2009
- Vorberatung des Objektkredites für den Ausbau des Glasfasernetzes zuhanden der Urnenabstimmung vom 29.11.2009
- Vorberatung des Objektkredites für den Neubau einer Mehrfachsporthalle zuhanden der Urnenabstimmung vom 27.09.2009

Beteiligung: 173 Stimmberechtigte (3,9%)

24.09.2009

- Zustimmung zur Revision der Statuten des Zweckverbandes „Amtsvormundschaft für Erwachsene im Bezirk Bülach“
- Zustimmung zur Revision der Statuten des Zweckverbandes „Forstrevier Hardwald Umgebung“

Beteiligung: 102 Stimmberechtigte (2,3%)

30.11.2009

- Genehmigung von Baurechtsvertrag, Darlehen und Mietzinszuschüssen für die „Stiftung Hofwiesen - Wohnen im Alter Dietlikon“
- Genehmigung des Voranschlages 2010

Beteiligung: 120 Stimmberechtigte (2,7%)

Urnenabstimmungen

08.02.2009

- Auslagerung des Hallen- und Freibades „Faisswiesen“ an eine gemischt-wirtschaftliche Aktiengesellschaft
- Beteiligung: 53,4% / Ja-Anteil: 84,7%

17.05.2009

- Gründung der interkommunalen Anstalt „Pflegezentrum Rotacher“
- Beteiligung: 40,0% / Ja-Anteil: 86,5%

27.09.2009

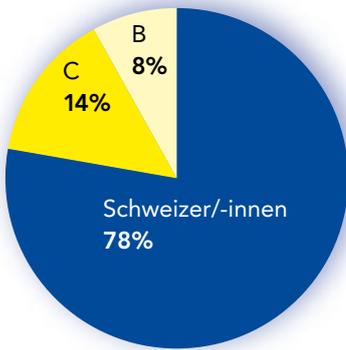
- Teilrevision der Gemeindeordnung
 - Objektkredit für den Neubau einer Mehrfachsporthalle
- Beteiligung: 45,8% / Ja-Anteil: 87,3%
- Beteiligung: 49,2%
- Hauptantrag Ja-Anteil: 41,3%
- Alternativantrag Ja-Anteil: 27,8%

29.11.2009

- Objektkredit von 3,350 Mio. Franken für den Ausbau des Glasfasernetzes (Fiber to the Home)
- Beteiligung: 52,3% / Ja-Anteil: 82,2%

einwohnerdienste

Einwohnerzahlen 2009



Total	7049	Einwohner/-innen
	5490	Schweizer/-innen
	1018	Bewilligung C
	541	Bewilligung B

Einwohneramt

Per 31. Dezember 2009 zählte Dietlikon 7049 Einwohnerinnen und Einwohner mit zivilrechtlichem Wohnsitz. Gegenüber dem letzten Jahr entspricht dies einer Zunahme von 29 Personen (+0,4%).

596 Personen sind zu- und 553 Personen weggezogen. 270 Personen wechselten innerhalb von Dietlikon ihren Wohnsitz.

Insgesamt 20 Einwohnerinnen und Einwohner waren 90 Jahre oder älter. Die älteste Dietlikerin feierte im September 2009 ihren 100. Geburtstag - der älteste Einwohner wurde 97 Jahre alt.

2009 erblickten 31 Mädchen und 36 Knaben das Licht der Welt.

Auch 2009 wurden wieder viele Pässe und Identitätskarten bestellt. 349 Einwohnerinnen und Einwohner beantragten einen Pass, davon 71 die biometrische Version. Ausserdem wurden 589 Identitätskarten ausgestellt.

Insgesamt erhielten 97 ausländische Personen das Gemeindebürgerrecht - drei Schweizer/-innen liessen sich in Dietlikon einbürgern.

Zivilstandsamt

Folgende Zahlen meldete das Zivilstandsamt Kloten für das Jahr 2009:

Eheschliessungen in Kloten	24
Eheschliessungen auswärts	17
Eintragungen Partnerschaft in Kloten	0
Namenserklärungen	3
Vater- oder Mutterschaftsanerkennungen	6

finanzen

Jahresrechnung 2009

Im Juni 2010 wird der Gemeinderat der Gemeindeversammlung einen positiven Rechnungsabschluss vorlegen. Anstelle des budgetierten Mehraufwandes von Fr. 638'000.00 weist die Rechnung 2009 einen Überschuss von Fr. 720'532.39 aus, d.h. sie schloss um Fr. 1'358'532.39 besser ab.

Die Nettoinvestitionen beliefen sich auf rund 5,8 Mio. Franken und lagen damit rund 3,6 Mio. Franken unter dem Voranschlag. Zum ausserordentlich guten Rechnungsergebnis trugen auf der Ausgabenseite geringere Ausgaben bei den Abschreibungen bei. Mehrausgaben mussten beim Sachaufwand (Energiebezug EKZ Werke), Entschädigungen an Gemeinwesen (Krankenheim Rotacher) und den Einlagen in die Spezialfinanzierungen (Gemeindewerke) verzeichnet werden. Auf der Ertragsseite schlugen vor allem Steuern, Vermögenserträge und Entgelte (Gemeindewerke) positiv zu Buche.

Der ordentliche 100%ige Staatssteuerertrag betrug per 31. Dezember 2009 Fr. 19'844'404.40 (Voranschlag Fr. 20'100'000.00). Beim Steuerertrag aus früheren Jahren konnte ein Mehrertrag von rund Fr. 393'000.00 erzielt werden. Bei den Steuerauscheidungen ist ein Minderaufwand von Fr. 364'000.00 zu verzeichnen. Die markanten Tarifrückführungen (insbesondere beim Strom) der Vorjahre und des laufenden Jahres, wirkten sich auf das Betriebsergebnis aus. So schlossen das Elektrizitätswerk, das Wasserwerk und die Abwasserbeseitigung mit einem Betriebsrechnungsrückschlag ab – lediglich die Gemeindeantennenanlage realisierte einen Betriebsrechnungsüberschuss.

Das Eigenkapital erfuhr gegenüber dem Jahresbeginn einen Zuwachs im Rahmen des Rechnungsüberschusses von Fr. 720'532.39 und wies per 31.12.2009 einen Bestand von Fr. 32'411'901.12 aus. Das zulasten des allgemeinen Steuerbedarfs abzuschreibende Verwaltungsvermögen betrug per 31.12.2009 Fr. 7'481'500.00. Bei den Spezialfinanzierungen (zweckgebundenes Eigenkapital der eigenwirtschaftlichen Betriebe wie Elektrizitätswerk, Wasserversorgung, Kanalisationsunterhalt, Gemeindeantennenanlage, Abfall, Ersatzabgaben für Schutzraumbauten) erfolgte, aufgrund der mehrheitlich erzielten Betriebsrechnungsrückschläge 2009, eine Abnahme von 0,3 Mio. Franken auf Fr. 10'537'206.73. Die Sonderrechnungen (Altersheimfonds Alfred-Benz-Kundert, Alexander-Bertea-Stiftung, Interessengemeinschaft Glattwerke IGG sowie Legat Emma Luck) wiesen per 31.12.2009 eine Abnahme von netto Fr. 131'209.30 aus und bilanzierten ein Kapital von Fr. 2'128'790.48.

Voranschlag 2010

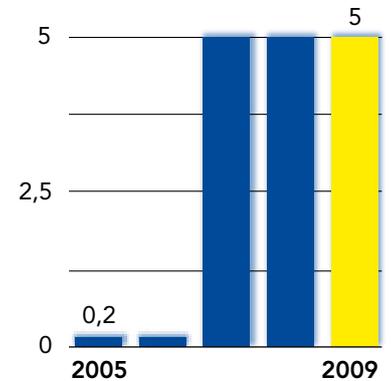
Der durch die Gemeindeversammlung genehmigte Voranschlag weist in der laufenden Rechnung einen Aufwandüberschuss von Fr. 1'369'300.00 aus. Die Ausgaben konnten, trotz düsteren Aussichten auf dem Arbeitsmarkt, auf Vorjahresniveau gehalten werden. Im Voranschlag konnten die Folgen des neuen Finanzausgleichs nicht genau beziffert werden.

Die ordentlichen Abschreibungen 2010 im Verwaltungsvermögen belaufen sich auf 2,698 Mio. Franken. Zudem sind zusätzliche Abschreibungen zulasten des allgemeinen Steuerbedarfs in Höhe von 2 Mio. Franken vorgesehen.

Gemäss vorläufiger Steuerabrechnung konnte 2009 ein 100%iger Staatssteuerertrag von rund 19,844 Mio. Franken verrechnet werden. Für 2010 wurde der 100%ige Staatssteuerertrag auf Fr. 19,9 Mio. festgesetzt. Der budgetierte Steuerertrag früherer Jahre wurde - genauso wie der Grundstücksteuerertrag - neu mit einem 5-Jahresdurchschnitt eingesetzt. Der Steuerfuss für das Jahr 2010 beträgt gleich wie im Vorjahr 41%.

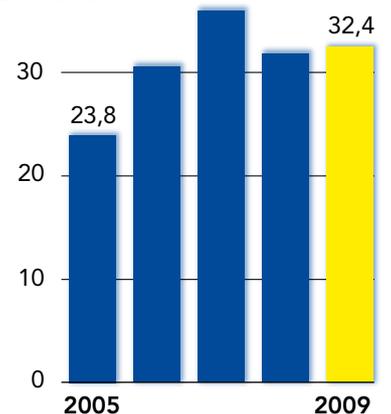
Langfristige Schulden

Bestand per 31.12. der letzten 5 Jahre in Mio. CHF



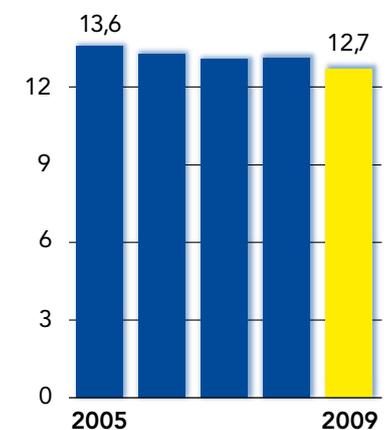
Eigenkapital

Entwicklung der letzten 5 Jahre in Mio. CHF



Spezialfinanzierungen + Sonderrechnungen

Entwicklung der letzten 5 Jahre in Mio. CHF



steuern

Das Steueramt in Zahlen

4465 Steuerpflichtige haben 2009 insgesamt 310 Mio. Franken Einkommen und 2,293 Mrd. Franken Vermögen versteuert. Bei einem einfachen Staatssteuerertrag von 19,844 Mio. Franken und Mehrerträgen aus früheren Steuerjahren von 3,322 Mio. Franken konnten total 22,297 Mio. Franken an ordentlichen Gemeindesteuern (exkl. Kirchensteuern) vereinnahmt werden.

An Steuerausscheidungen (inkl. Kirchgemeinden) gingen zugunsten der Gemeinde Dietlikon 854'392 Franken ein, andererseits waren 232'596 Franken an andere Gemeinden abzuliefern.

Aus Quellensteuern resultierte ein Ertrag von 550'426 Franken.

2009 wurden aus 63 Handänderungen 2'516'616 Franken an Grundstückgewinnsteuern vereinnahmt.

Vergleichszahlen der letzten Jahre

Jahr	Ord. Gemeindesteuern (exkl. Kirchensteuern)	Quellen- steuern	Handänderungs- steuern	Grundstück- gewinnsteuern
2009	22'297'000	550'000	-	2'516'000
2008	21'899'000	599'000	-	270'000
2007	22'056'000	368'000	-	3'671'000
2006	21'113'000	366'000	-	2'792'000
2005	18'872'000	512'000	20'170	845'000

Anteil des Steueraufkommens

Jahr	Natürliche Personen	Juristische Personen
2009	81,8%	18,2%
2008	80,8%	19,2%
2007	76,4%	23,6%
2006	77,4%	22,6%
2005	77,5%	22,5%

soziales + gesundheit

Die Sozialbehörde behandelte 2009 an 17 Sitzungen total 466 Geschäfte, was im Vergleich zum Vorjahr (381) eine Steigerung von 22% bedeutet.

Sozialhilfe

2009 sind die Fallzahlen wiederum leicht gestiegen. 52 Akten mussten neu angelegt werden, 28 Fälle wurden abgeschlossen. Leider werden die Fälle immer komplexer und dadurch aufwändiger; die schwierige wirtschaftliche Lage macht sich mehr und mehr bemerkbar. Da 2010 die ersten Arbeitslosen als Folge der Finanzkrise ausgesteuert werden, ist auch in Zukunft mit einem Anstieg der Fälle zu rechnen.

Vor allem Suchtprobleme – und hier insbesondere der Alkoholmissbrauch – haben 2009 zugenommen. Speziell gefährdet sind arbeitslose Jugendliche, was wiederum eine Überforderung der Eltern mit sich bringt. Vermehrt werden Kostengut-sprachen für sozialpädagogische Familienbegleitung nötig – für persönliche Beratungen müssen mehr Zeit und Personal zur Verfügung stehen.

Viele finanzschwache Personen kommen in der heutigen, wirtschaftlich schwierigen und konsumorientierten Zeit mit ihren Einkünften nicht mehr zurecht. Die Ausgaben übersteigen die Einnahmen und letztlich werden Zahlungsverpflichtungen vernachlässigt. Dies betrifft in erster Linie die Krankenkassenprämien – in den letzten zwei Jahren zunehmend auch Mietzins- und Stromzahlungen. Als Folge müssen sowohl der Rechnungswesen mit den Krankenkassen als auch generelle Einkommensverwaltungen mehr und mehr von Amtes wegen übernommen werden und der Arbeitsaufwand steigt stetig.

Mehr denn je ist man im sozialen Bereich auf freiwillige Helferinnen und Helfer aus der Bevölkerung angewiesen, die sich ehrenamtlich zur Verfügung stellen. Sei es, um Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen, ausländischen Mitbürgern die deutsche Sprache näher zu bringen oder ältere Menschen bei administrativen Belangen zu unterstützen. Immer wieder gesucht sind Privatpersonen, die als Beiständin oder Beistand eine wertvolle Aufgabe übernehmen.

Integrationsauftrag

Bei den Sozialhilfeklienten wurde der Integrationsauftrag gesetzlich verankert und so ist in erster Linie die persönliche Beratung sehr wichtig. Auch müssen Beschäftigungs- und Integrationsprogramme angeboten werden, um Arbeitssuchende wieder in den Stellenmarkt zu integrieren. Trotz vieler Bemühungen gelingt dies nicht immer.

Ergänzungsleistungen zur AHV/IV

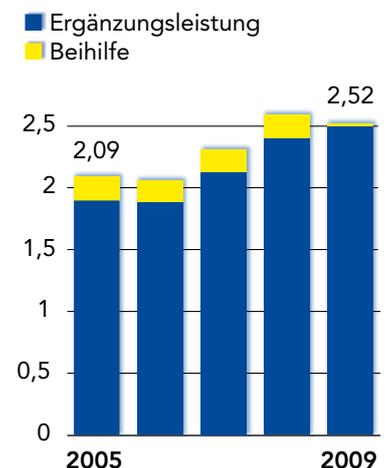
Wiederum kam es zu einer leichten Zunahme der Fälle, vor allem aufgrund vieler Neuanmeldungen per Ende Jahr.

Vormundschaftswesen

Durch extreme finanzielle Sorgen und steigendes Suchtverhalten sinkt auch im Bereich Vormundschaftswesen die Belastbarkeit der Betroffenen. Psychische Probleme sind bei Erwachsenen die Folge, dies überträgt sich wiederum auf Kinder und Jugendliche. Erziehungsbeistandschaften, Fremdplatzierungen und Obhutsentzüge werden immer häufiger in Anspruch genommen bzw. sind die Folge. Hier die Entwicklung der Vormundschaften in Zahlen:

31.12.2007	Erwachsene 26, Kinder 15, total 41
31.12.2008	Erwachsene 30, Kinder 15, total 45 plus 1 x FFE (fürsorgerischer Freiheitsentzug)
31.12.2009	Erwachsene 35, Kinder 23, total 58 plus 2 x FFE

Kostenentwicklung der Ergänzungsleistungen und Beihilfen zur AHV/IV in Mio. CHF



soziales + gesundheit



Bestehende Unterkunft für Asylsuchende an der Hofwiesenstrasse

Asylwesen

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen in etwa gleich geblieben. Die Aufnahmequote der Gemeinden lag bei 0,7% und ist damit nur leicht höher als 2008. Ähnlich wie im Vorjahr wurden in Dietlikon Asylbewerber aus Ex-Jugoslawien (Serbien, Bosnien, Kosovo), Aserbaidshan, Armenien, Moldawien, Sri Lanka sowie Kurden aus Syrien und der Türkei aufgenommen.

Doch auch unter den Asylbewerbern wachsen Ansprüche und Unzufriedenheit - speziell der Ruf nach neueren und besseren Unterkünften wird laut. Nach nunmehr 20 Jahren ist 2010 der Bau von neuem Wohnraum geplant.

Alterszentrum Hofwiesen

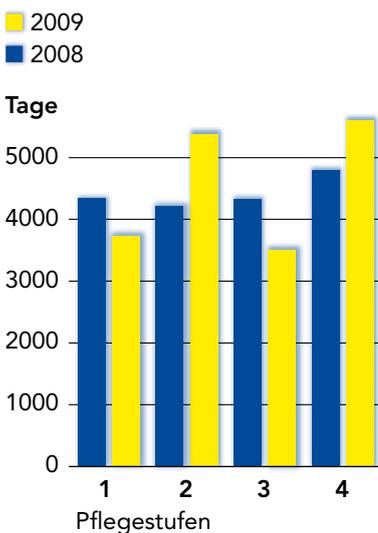


Clown Alma

Der vermehrte Einbezug der Bewohner in den Alltag und die aktive Mitgestaltung von Aktivitäten durch die Bewohner trägt „Früchte“. Neu im Aktivitäts-Angebot sind die „Männer-Gruppe“ und das Vorlesen von Märchen. Jeweils am letzten Montag im Monat kommt „Alma“ zu Besuch und lässt die Bewohner und Gäste an ihrem spannenden Leben teilhaben. „Alma“ hat eine Fan-Gemeinde. Ihre Spässe und Einfälle sind einfach einzigartig. Hinter Alma versteckt sich Tosca Lamm, Leiterin der Aktivierung. Frau Lamm ist ausgebildeter „Gesundheit!Clown“.

Der lang gehegte Wunsch nach einem Garten vor dem Haus konnte endlich realisiert werden. Der Start erfolgte im September mit dem Spatenstich. Dieser Moment wurde gebührend gefeiert. Dank dem guten Herbstwetter schritten die Arbeiten zügig voran und vor dem Wintereinbruch konnten sogar noch die Pflanzen und Blumenzwiebeln gesetzt werden. Die Enderbeiten (Setzen der verschiedenen Kletterpflanzen an den Rankgerüsten, Bänkli, Handläufe usw.) sollen im Frühjahr 2010 erfolgen. Das Echo ist durchwegs positiv und rundum spürt man die Vorfreude auf den Frühling.

Pflegedage im Alterszentrum Hofwiesen



Per 31. Dezember 2009 wohnten im Alterszentrum Hofwiesen 63 Personen - nämlich 47 Frauen (74,6%) und 16 Männer (25,4%). Das Durchschnittsalter betrug bei den Frauen (74-100) 85,1 Jahre - bei den Männern (70-94) 83,5 Jahre. 39 Bewohnerinnen und Bewohner stammten aus Dietlikon, 14 aus Wangen-Brüttisellen und bei zehn Personen handelte es sich um Auswärtige. Mit 97,99% war das Alterszentrum auch 2009 wieder sehr gut belegt.

Jugendtreff „Red Sky“

Angebot

Die Angebote des Jugendtreffs sind im Wesentlichen gleich geblieben wie im Jahr zuvor. Der Mittwochnachmittag steht weiterhin im Zeichen von Projektarbeiten, Lehrstellensuche oder individuellen Beratungen. Am Mittwoch- und Freitagabend sowie am Sonntagnachmittag ist der Jugendtreff offen für alle Jugendlichen ab der ersten Oberstufe. Am Freitagabend herrscht im Treff immer am meisten Betrieb – viele Jugendliche, die noch zu jung sind um nach Zürich zu fahren, feiern den Beginn des Wochenendes gerne im „Red Sky“.

Mittwochnachmittag

Der Mittwochnachmittag hat im Treffalltag eine Sonderstellung und erlebt unterschiedlich intensive Phasen. Doch es gibt Zeiten, in denen mehr als drei Jugendliche gleichzeitig das Angebot nutzen wollen und die vorhandene Infrastruktur im Treff an Grenzen stösst. Vermehrt wird der Treff dann auch für die Vorbereitung von Schulvortrags- und Gruppenarbeiten genutzt. Generell hat es sich bei den Jugendlichen herum gesprochen, dass am Mittwochnachmittag die ideale Zeit ist, um im Treff in Ruhe besondere Aufgaben oder spezielle Anlässe (Partys, Spielabende) zu planen.

She Djane Kurs

Neben der Kioskgruppe gibt es eine Gruppe von Jugendlichen, die regelmässig im Jugendtreff Partys veranstaltet. Voraussetzung für die Mitarbeit in dieser Gruppe ist der Besuch eines DJ oder She Djane Kurses. Obwohl heutzutage auch Frauen ganz vorne im Musikgeschäft mitmischen, ist es für Mädchen noch nicht selbstverständlich sich hier zu engagieren. Um mehr Mädchen in die Partygruppe zu holen, organisierte die Treffleitung einen She Djane Kurs. Geleitet wurde dieser von der professionell arbeitenden She Djane Mithras, Gründerin der ersten She Djane Schule in Basel. An zwei Nachmittagen im Juni besuchten sechs Mädchen den Kurs und verschafften sich dadurch freien Zugang zum Mischpult des Disco-raumes. Zwei Wochen später konnten die Mädchen ihre erste eigene Party mit einem Auftritt im „Red Sky“ feiern.



She Djane Kurs

Prävention zum Thema Cannabis

Neben dem Kioskbetrieb, Partys, dem Dorfmarkt und vielen anderen Aktivitäten, wurde Anfang Dezember auch ein Präventionsanlass durchgeführt. Die Treffleitung organisierte in Zusammenarbeit mit der Suchtpräventionsstelle Zürich Unterland einen Informationsabend. An diesem Abend hielt die Fachfrau der Präventionsstelle, Christine Wullschleger, ein Referat zum Thema Cannabis. Davor wurden verschiedene filmische Kurzporträts von Jugendlichen, die sich intensiv mit dem Thema Sucht befassten, gezeigt. Den Anlass besuchten über zwanzig Jugendliche.



Informationsabend

soziales + gesundheit



Gemeinschaftsgrab

Friedhof und Bestattungen

Auch 2009 mussten wir von vielen Dietlikerinnen und Dietlikern Abschied nehmen. Menschen, die uns nahe standen, Menschen, die wir kannten. Einen endgültigen Abschied anzunehmen und zu akzeptieren, ist eine der grössten Aufgaben im Leben und wir wünschen all jenen, die um einen lieben Menschen trauern, viel Mut und Kraft.

Ein Todesfall kommt in vielen Fällen unerwartet und immer wieder gibt es Verstorbene, die keine direkten Angehörigen besitzen und für ihren Tod keine Vorkehrungen getroffen haben.

Im schlimmsten Fall müssen dann fremde Menschen darüber entscheiden, wer zu benachrichtigen ist, auf welche Art die Beisetzung erfolgen und was mit den persönlichen Gegenständen geschehen soll.

Wir möchten Sie deshalb auf die Möglichkeit einer unentgeltlichen Bestattungsanordnung hinweisen. Gerne können Sie sich im Bestattungsamt beraten lassen und ihre Wünsche schriftlich äussern.

Todesfälle Einwohner/-innen	42
davon Beisetzungen auswärts	7
Beisetzungen in Dietlikon	35
davon Auswärtige	3
Erdbestattungen	6
Urnenbeisetzungen	29
davon Gemeinschaftsgrab	10

sicherheit

Feuerwehr

An einem Nachmittag im Januar 2009 rückte die Feuerwehr wegen eines Autobrandes in einer Garage an die Alte Dübendorferstrasse aus. Unter Atemschutz wurde der Brand in kurzer Zeit gelöscht; ein Übergreifen des Feuers auf die angrenzenden Gebäudeteile konnte verhindert werden. Sowohl Fahrzeug als auch Inventar der Werkstatt wurden jedoch gänzlich zerstört. Es entstand ein Sachschaden von mehreren zehntausend Franken, verletzt wurde niemand. Ausgelöst wurde der Brand durch fahrlässigen Umgang mit einer Schweissanlage.

Im November hingegen handelte es sich nur um eine Übung: Rund 45 Kaderangehörige der Sanitäts- und Verkehrsgruppen der Feuerwehren des Bezirks Bülach trafen sich zu einem anspruchsvollen Weiterbildungskurs in Dietlikon. Der Kurs wurde von der Feuerwehr Dietlikon in Auftrag gegeben und in Zusammenarbeit mit dem Feuerwehrverband Bezirk Bülach organisiert.

Als Höhepunkt der Weiterbildungsveranstaltung landete ein Helikopter der REGA auf der Wiese vor dem Feuerwehrgebäude. Die Feuerwehrleute hatten so die Gelegenheit, Ausrüstung und Ausstattung des Helis auch in der Praxis kennen zu lernen.

Noch einige Zahlen zur Feuerwehr im Jahr 2009:

- Einsätze 57 (76), Einsatzstunden total 942 (1181,5)
- Bienen-/Wespeneinsätze 21 (25)
- Bestand 60 Männer und 12 Frauen
- fünf Austritte per 31.12.2009
- zwei Eintritte per 01.01.2010

Mehr finden sie unter www.feuerwehr.dietlikon.ch



Autobrand



Bezirksübung Verkehrsgruppe



Bezirksübung Sanitätsgruppe



Bezirksübung REGA Heli

sicherheit



Zivilschutzübung

Zivilschutz

2009 leisteten die Angehörigen des Zivilschutzes Dietlikon insgesamt 363 Diensttage: Sie boten Unterstützung bei vier Seniorennachmittagen, vier Anlagewartungen (BSA Fadacher und Stuck sowie geschützte Sanitätsstelle Rotacher) und übernahmen bei drei Anlässen die Zuweisungsplanung (Zuordnung Personen zu Schutzplätzen). Ausserdem führten sie periodische Schutzraumkontrollen, zwei Wiederholungskurse mit entsprechenden Vorkursen und Rapporten sowie den Parkdienst WK durch. Die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr wurde an einem gemeinsamen Abendanlass der Kaderangehörigen vertieft.

Mit diesen Anlässen wird einerseits der Werterhalt der vorhandenen Schutzinfrastruktur gewährleistet, andererseits die Einsatzbereitschaft der Organisation sichergestellt.

Nach der 2008 erfolgten Überführung der Organisation in die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen erhielten die Zivilschützer 2009 ihre neue persönliche Ausrüstung. Weiter wurde die Verwaltung der Schutzplatzzuordnung auf den kantonalen Server übertragen, so dass die Zivilschützer stets auf aktuelle Daten zugreifen können.



Polizeihund Black von der Viamala

Gemeindepolizei

Das Jahr 2009 war für die Gemeindepolizei eine echte Herausforderung, denn es galt verschiedene personelle Engpässe zu bewältigen. Per 1. August 2009 konnten mit Thomas Schurter und Michael Hess, der seinen Diensthund „Black“ mitbrachte, zwei freie Stellen wieder besetzt werden.

Die Aufgaben der Polizei sind vielseitig und meist sehr zeitintensiv. Dazu zählten 2009 rund 290 Rechtshilfesuche von auswärtigen Amtsstellen, unter anderem Zuführungen an das Betreibungsamt, Anzeigeeröffnungen zuhanden anderer Amtsstellen, Berichte, Zustellungen, Überprüfung von Einbürgerungsgesuchen, Mietausweisungen, Einweisungen in psychiatrische Kliniken usw.

47 Fahrräder und Mofas wurden am Schalter der Gemeindepolizei als gestohlen gemeldet, bis Ende Jahr konnten 29 Fahrzeuge wieder an ihre Besitzer vermittelt werden. Meist wurden die Zweiräder am Bahnhofareal, im privaten Velokeller oder auf dem Abstellplatz vor der eigenen Haustüre entwendet.

Während den Bürozeiten hatte die Gemeindepolizei auf dem Gemeindegebiet 196 Ausrückungsfälle (Alarmer, falsch parkierte Fahrzeuge, Hilfeleistungen, Streitigkeiten, Lärmbelästigungen, Verkehrsunfälle, verdächtige Situationen, Unterstützung Kantonspolizei, Diverses) zu bewältigen. Zudem wurde sie 525 Mal ausserhalb der normalen Arbeitszeiten zu Einsätzen innerhalb des Hardwald-Verbundes (Bassersdorf, Dietlikon, Kloten, Opfikon, Wallisellen) gerufen. Die Gemeindepolizei führte 98 Verkehrskontrollen (Tragen der Sicherheitsgurte, Mitführen der erforderlichen Ausweise, gültiger Abgastest, Telefonieren am Steuer etc.) durch. Wegen Missachtung des Strassenverkehrsgesetzes wurden 1152 Bussen ausgesprochen; 516 Personen erhielten eine Übertretungsanzeige, weil sie ihr Fahrzeug unberechtigt auf einem Privatparkplatz abgestellt hatten.



Thomas Schurter und Michael Hess

raum, umwelt + verkehr

Baubehörde

An insgesamt 19 Sitzungen mit einer Gesamtdauer von 36 Stunden behandelte die Baubehörde im vergangenen Jahr kleinere und grössere Bauprojekte. Gesamthaft wurden beim Bauamt Dietlikon 122 Gesuche eingereicht und geprüft.

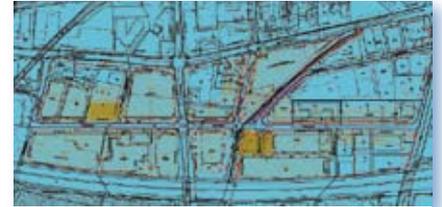
Planungszone / öffentlicher Gestaltungsplan „Zentrum Dietlikon Süd“

Anfang Jahr hatte der Gemeinderat Dietlikon die kantonale Baudirektion ersucht, die 2005 erlassene Planungszone in der Industrie- und Gewerbezone an der Neuen Winterthurerstrasse ersatzlos aufzuheben. Dies, nachdem der zwischenzeitlich vom Gemeinderat ausgearbeitete Masterplan an der Gemeindeversammlung vom September 2008 gescheitert war. Für die Baudirektion kam eine Rückkehr zur alten Bau- und Zonenordnung nicht in Frage.

Sie verfügte im Dezember 2009 in Absprache mit dem Gemeinderat, dass eine Aufhebung der Planungszone ohne sichernde planerische Anordnungen nicht in Frage kommt. Damit die Entwicklung nicht ungeplant ins Uferlose läuft, erklärte sie eine Reihe von Änderungen der Bau- und Zonenordnung für verbindlich. Diese Änderungen mit sofortiger Wirkung zielen darauf ab, eine weiterhin einseitige Entwicklung mit noch mehr grossflächigem Detailhandel (und dem damit verbundenen Verkehrsaufkommen) zu beschränken. In diesem Sinn setzt die Baudirektion auch den vom Gemeinderat erarbeiteten Gestaltungsplan „Zentrum Dietlikon Süd“ fest. Der Gestaltungsplan bezweckt, das ehemalige Industriegebiet in ein Zentrum für Handel, Freizeit, Kultur und Unterhaltung mit regionaler Bedeutung zu transformieren. Dazu gehören auch neue Nutzungen wie Hotels. Ebenfalls schafft der Gestaltungsplan geeignete Rahmenbedingungen für ein städtebaulich gut gestaltetes Zentrumsgebiet und eine Aufwertung des öffentlich zugänglichen Aussenraums.

Um das bis heute bestehende Verkehrsproblem zu lösen, beabsichtigt der Kanton, verkehrsintensive Nutzflächen und (bestehende und zukünftige) Verkehrsinfrastrukturen besser aufeinander abzustimmen. Dies setzt einerseits beim Individualverkehr an: Anstelle der kommunalen Regelung gilt neu die kantonale Wegleitung. Sie sieht eine Beschränkung der Parkplatzzahl vor und nimmt Rücksicht auf die beschränkte Kapazität des Strassennetzes. Die Betreiber der Einkaufseinrichtungen werden zudem verpflichtet, innert Zweijahresfrist ein Parkleitsystem für die Kunden einzurichten, da der Suchverkehr im Einkaufsgebiet ein wesentlicher Grund für den Rückstau des Verkehrs auf dem Kantonsstrassennetz darstellt. Auf der Neuen Winterthurerstrasse wird der Kanton überdies bauliche Massnahmen treffen, um den Verkehr rund um das Einkaufsgebiet zu verflüssigen.

Neben den Massnahmen für den Individualverkehr will der Kanton aber auch bessere Voraussetzungen für den öffentlichen Verkehr schaffen. Als Bestandteil davon verpflichtet die Baudirektion den Gemeinderat Dietlikon, dem Regierungsrat innerhalb eines Jahres ein überarbeitetes Projekt für die Einrichtung einer Busspur innerhalb der Industriestrasse vorzulegen. Damit soll die Erreichbarkeit der Einkaufsmeile mit dem öffentlichen Verkehrsmittel verbessert werden. Der Kanton wird sich an den Kosten dieser Busspur beteiligen.



Öffentlicher Gestaltungsplan „Zentrum Dietlikon Süd“



mögliche Nutzungen im Gebiet



geplante Busspur im Industriegebiet

raum, umwelt + verkehr



Dietliker Kernzone (Luftbild 2009)

Revision Kernzonenvorschriften / Überarbeitung kommunales Inventar

Zusammen mit Fachplanern der Hesse+Schwarze+Partner AG startete die Baubehörde im Juni 2009 die Überarbeitung der Kernzonenvorschriften.

Bei der Erarbeitung der neuen Kernzonenordnung wurde festgestellt, dass auch das kommunale Inventar der Schutzobjekte aus dem Jahr 1981 nicht mehr den aktuellen Gegebenheiten entspricht. Der Auftrag wurde an die Bauhistoriker der Firma AD&AD vergeben, welche bereits bis Ende Jahr die Inventarblätter der Kernzone fertig stellten. Diese werden 2010 den betroffenen Grundeigentümern vorgestellt.



Privater Gestaltungsplan „Altbach“

Das Terminprogramm sieht vor, dass im Frühling 2010 die Änderung der Nutzungsplanung zur öffentlichen Auflage verabschiedet und anschliessend für die Gemeindeversammlung im September vorbereitet wird.

Privater Gestaltungsplan „Altbach“

Der Gestaltungsplan umfasst das Grundstück Kat.-Nr. 4717 der Arbonia Forster-Beteiligungs AG (vormals Bruno Piatti AG), welches sich im Nordosten von Dietlikon befindet. Insgesamt weist das Grundstück eine Fläche von 17'139 m² auf. Mit dem Gestaltungsplan werden die Voraussetzungen für eine kontrollierte und umweltverträgliche bauliche Entwicklung der Gemeinde Dietlikon geschaffen; Frei- und Erholungsräume sollen gefördert werden.

Gemäss Bau- und Zonenordnung (BZO) der Gemeinde Dietlikon befindet sich das Planungsgebiet heute in der Gewerbezone G. Diese Festsetzung lässt gemäss Art. 21 BZO die Nutzung durch mässig störende Betriebe und Anlagen sowie Handels- und Dienstleistungsgewerbe zu. Die beabsichtigte Wohnnutzung ist im Rahmen der Bestimmungen der BZO nicht zulässig. So ist für die Umnutzung und bauliche Entwicklung des Grundstücks entsprechend der Planungsabsicht (Wohnen) die Erarbeitung eines privaten Gestaltungsplans nötig.



Entwicklungsmöglichkeit Privater Gestaltungsplan „Altbach“

Nach Abschluss der öffentlichen Auflage und Bearbeitung der Einwendungen wird der Gestaltungsplan für die Gemeindeversammlung vom März 2010 verabschiedet.

Kommunaler Energieplan

Aufgrund der Bestrebungen der Gemeinde Dietlikon zum Erhalt des Labels Energiestadt wurde in Zusammenarbeit mit dem Büro Suter•von Känel•Wild•AG eine kommunale Energieplanung ausgearbeitet. Die an der Erarbeitung beteiligte Arbeitsgruppe konnte, nach einer Vernehmlassung der örtlichen Parteien sowie der Nachbargemeinden, im November 2009 das Planwerk dem Gemeinderat zur Verabschiedung überweisen. Anschliessend wurde die Genehmigung durch den Regierungsrat beantragt.

Es wird damit gerechnet, dass der Regierungsrat den nur behördenverbindlichen Plan anfangs 2010 festsetzt.



Ausschnitt Energieplan

Nebst der genannten planerischen Aktivitäten, wurden auch verschiedene Bauvorhaben bewilligt. Eine Mehrzahl der im Vorjahr bewilligten Bauten befindet sich noch in der Bauphase; andere wurden bereits bezogen.

Lagerhalle IKEA

Im Dezember 2008 reichte die IKEA AG ein Baugesuch für den Neubau eines Lagergebäudes ein. Durch das geplante Objekt soll das bestehende IKEA-Verkaufshaus um 87 Meter gegen Osten verlängert werden. Hierfür sind die bestehenden Gebäude der Luzi AG abzubauen. Die Baubewilligung für das Projekt wurde am 26. August 2009 unter Auflagen und Bedingungen erteilt. Der Erweiterungsbau soll voraussichtlich im Jahr 2011 realisiert werden.



Underberg-Gebäude

Underberg-Gebäude

Im August 2009 konnte die Mähenried Immobilien AG mit den im Jahr 2008 bewilligten Umbauarbeiten an der Industriestrasse 31 beginnen. Das Projekt sieht neben verschiedenen internen Umbauten eine Modernisierung des Eingangsbereichs vor. Der Betrieb soll im August 2010 wieder aufgenommen werden.



Gewerbehaus Im Aegert

Büro- und Gewerbehaus Im Aegert

Im Dezember 2009 wurde der Feldmann AG die Bewilligung für eine Projektänderung am ursprünglich im Jahr 1990 bewilligten Büro- und Gewerbehauses erteilt. Durch das geplante Projekt soll die seit über 15 Jahren bestehende Bauruine Im Aegert überbaut werden. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich im Sommer 2010 aufgenommen.



Parkanlage Hofwiesen

Parkanlage Alterszentrum Hofwiesen

Die Teilbewilligung für die Neugestaltung des Vorplatzes des Alterszentrums Hofwiesen konnte im August 2009 erteilt werden. In der Zwischenzeit wurde ein Grossteil der Bauarbeiten abgeschlossen und die Parkanlage soll im Frühling 2010 eröffnet werden.

Bauvorhaben 2010

Ende 2009 wurden diverse Baugesuche eingereicht, welche den Arealüberbauungsstatus beanspruchen möchten. Am Eichenbühlweg sind insgesamt vier Mehrfamilienhäuser mit 26 Wohnungen und an der Bachtelstrasse zwei Mehrfamilienhäuser mit Gewerbe und 38 Wohnungen geplant; an der Riedmühle- und Hofwiesenstrasse sollen diverse Mehrfamilienhäuser saniert und aufgestockt werden. Die Gesuche sind noch pendent.

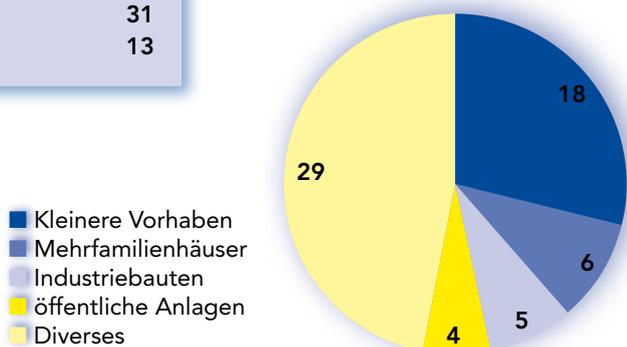


Mehrfamilienhäuser Eichenbühl

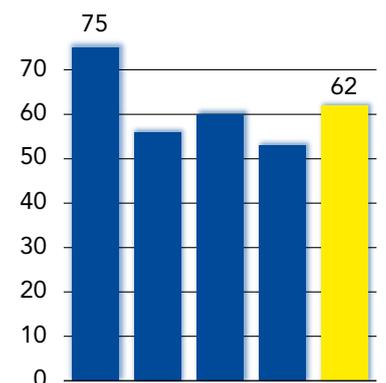
Baustatistik

Baugesuche	62
Reklamegesuche	16
Feuerungsgesuche	31
Aufzugsanlagen	13

Bewilligte Baugesuche



Entwicklung der Baueingaben



raum, umwelt + verkehr

Auch im Umweltbereich wurden verschiedene Weichen gestellt, um eine schone und nachhaltige Entwicklung zu fördern.



Energiestadt ist ein Programm von Energie Schweiz und ein Paradebeispiel dafür, wie mit verantwortungsvollem Handeln die Lebensqualität gesteigert und das Klima geschont werden kann. Das Label ist Auszeichnung für eine konsequente und ergebnisorientierte Energiepolitik.

Label Energiestadt

Nach intensiven Bemühungen durfte die Gemeinde Dietlikon im September 2009 den positiven Entscheid der Labelkommission empfangen und kann sich jetzt Energiestadt nennen. Mit 52% der möglichen Punkte erreichte man das geforderte Soll von 50% relativ problemlos. Die Gemeinde ist bemüht, die Punktezahl bis zum nächsten Audit zu steigern.

Abfallentsorgung und Recycling

Die Menge an Hauskehricht hat im vergangenen Jahr leicht zugenommen: 139 kg pro Kopf gegenüber 131 kg im Vorjahr. Bei den Separatsammlungen nahm die Sammelmenge um 9 kg pro Einwohner zu. Dafür konnte die Menge an Abfällen pro Haushalt um 20 kg gesenkt werden.

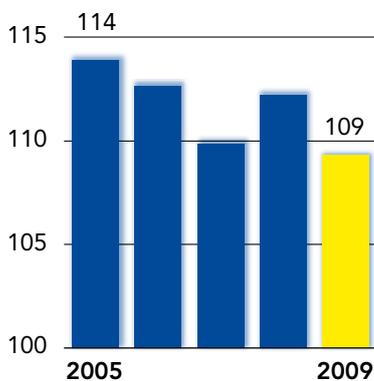
Aufhebung Abfallsammelstellen „Bühl“ und „Peterweg“

Aufgrund von Beschwerden aus der Bevölkerung mussten die Sammelstellen „Bühl“ und „Peterweg“ aufgehoben werden. Deren Ersatzstandort ist nun die Sammelstelle „Faisswiesen“. Ebenfalls werden neue Standorte für eine Unterflursammelstelle geprüft.

Statistik der Siedlungsabfälle in Dietlikon

Aufwand Abfallentsorgung 2005 bis 2009

in CHF pro Kopf



	2009	2008	2000
Mengen in Tonnen			
Hauskehricht inkl. Sperrgut	982,52	956,07	705,14
Kompostierbare Abfälle	919,91	899,60	850,62
Altpapier	472,94	542,14	559,66
Karton	64,62	69,90	53,22
Altglas	195,24	202,11	171,00
Aluminium/Weissblech	11,50	9,79	11,37
Alteisen	32,78	32,82	40,95
Gruben-/Deponiegut	48,86	45,98	66,00
Total	2728,37	2758,41	2457,96
kg Abfälle total pro Kopf	387	377	408
kg Hauskehricht pro Kopf	139	131	136
kg pro Haushalt	726	746	750
Kosten Abfallentsorgung			
Aufwand in Fr.	770'432.15	775'284.40	780'253.00
Ertrag in Fr.	888'781.30	785'375.51	910'252.00
Aufwand pro Kopf	109.30	112.20	127.80



Viel Interesse bei Alt und Jung

1. „Dietliker Velo-Service-Tag“

Am 25. April 2009 fand erstmals der „Dietliker Velo-Service-Tag“ statt. In Zusammenarbeit mit der Plattform Glattal und JUMBO konnte die Gemeindeverwaltung einen erfolgreichen Anlass durchführen. Viele Besucherinnen und Besucher nutzten bei schönem Wetter die Gelegenheit, ihre Velos zu warten. Es wurden über 60 Fahrräder kontrolliert und geflickt. Der zweite „Dietliker-Velo-Service Tag“ findet am Samstag, 17. April 2010 statt.

unterhaltsdienst

Einsatz der Lernenden

Lehrlingsausbildung wird in Dietlikon gross geschrieben. Nach bestandener Lehrabschlussprüfung haben Mario Steinacher und Yusuf Simsek den Unterhaltsdienst 2009 verlassen. Die frei gewordenen Lehrstellen wurden von Donato Di Muro und Davide Giaimo besetzt.

Neben den wiederkehrenden saisonalen Aufgaben wie Reinigungen, Unterhalt und Grünpflege konnte der Unterhaltsdienst auch 2009 – zusammen mit dem Nachwuchs – wichtige Arbeiten erledigen:

Unter anderem wurden eine Holzbrücke über den Brandbach nach Brüttisellen neu erstellt, ein Zaun im Klimm angebracht, etliche Meter Waldstrassen chaussiert sowie mehrere Grillplätze angelegt. Ausserdem wurde in Tschierschen GR erstmals eine Lagerwoche durchgeführt. In steilem Gelände befreiten Lernende von Dietlikon und Wallisellen eine Woche lang gemeinsam Alpweiden von wildwachsendem Gehölz und zeigten dabei Teamgeist und grosse Einsatzbereitschaft.



von links: Oliver Büchel (3. Lj.), Davide Giaimo (1. Lj.), Barbara Mullis (3. Lj.) und Donato Di Muro (1. Lj.)

Das Team des Unterhaltsdienstes wendete 2009 rund 25'000 Arbeitsstunden auf:

Hauswartungen	10800 Std.
Grünanlagen, Blumen, Rosenpflege	2800 Std.
Strassen, Waldwege, Winterdienst	3200 Std.
Friedhof	2100 Std.
Entsorgung, Sammelstellenbetreuung	1600 Std.
Feuerwehr, Zivilschutz	1500 Std.
Bäche, Kanalisation	600 Std.
Naturschutz	750 Std.
Bahnhof, Parkplätze, Velounterstände	650 Std.
Kulturelle Anlässe	800 Std.
Aus- und Weiterbildung	1400 Std.

liegenschaften



Holzpellets

Neue Heizungsanlage

Die Heizungsanlage des Mehrfamilienhauses an der Bromackerstrasse 9 entsprach nicht mehr dem heutigen Standard und musste 2009 ersetzt werden. Anstelle einer neuen Ölheizung konnte sich die Gemeinde über eine Fernheizung direkt einem gleichzeitig stattfindenden Heizungsneubau an der „Bromackerstrasse 19/21“ und der „Riedenerstrasse 20“ anschliessen.

Für alle vier Mehrfamilienhäuser wurde eine gemeinsame Pellet-Heizung erstellt. Mit diesem Bau kann die Gemeinde unter Beweis stellen, dass sie das Label „Energistadt“ lebt.

Pausenplatz Schulhaus Fadacher

In den Sommerferien wurde auf dem gesamten Pausenplatz ein neuer Gussasphalt eingebracht. Dies, weil der alte Belag viele undichte Stellen hatte und Wasser in die darunterliegenden Räume lief. Gleichzeitig wurde das Foyer des Fadachersaals gemäss den brandschutztechnischen Vorgaben saniert.

Unfallverhütung

Im Jahr 2009 wurden alle Spielplätze von Gemeinde und Schule kontrolliert und der Norm SN EN 1176 / 2008 angepasst. Zudem konnten diverse Spielplätze von Neubauten überprüft und abgenommen werden.



bfu

Beratungsgespräche und Kontrollen werden von der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) kostenlos angeboten. Auch 2009 nahmen viele Privatpersonen diese Dienstleistung in Anspruch.

gemeindewerke

Seit 2006 erfolgreicher Einsatz von Fünfleiterkabel für Hausanschlüsse

Seit über 100 Jahren wird in öffentlichen Netzen sowie für Hausanschlüsse das herkömmliche Vierleiter-System „Terre Neutre Combiné“ (TN-C) verwendet. Die fortschreitende Technologie sowie der Bedarf und Einsatz der elektrischen Energie zwingen die Netzbetreiber zum Umdenken. Damit viele elektrische Netzprobleme und Beeinflussungen nicht auftreten oder zumindest stark reduziert werden, muss ein Fünfleiterkabel im „Terre Neutre Séparé“ (TN-S) eingesetzt werden. Beim Elektrizitätswerk Dietlikon hat das Umdenken schon länger stattgefunden. Seit 2006 werden die Hausanschlüsse nur noch mit Fünfleiterkabel erstellt. Damit bieten die Gemeindewerke ihren Kunden konsequent die beste Lösung an.

Durch den steigenden Einsatz von empfindlichen elektronischen Geräten und stetig höheren Übertragungsraten bei der Kommunikationsinfrastruktur werden an die heutigen Niederspannungsnetze immer höhere Anforderungen gestellt. Im Neutralleiter N fließen in den meisten Fällen stark verzerrte Oberschwingungsströme und in zunehmendem Masse kurze Gleichstromanteile, die durch elektronisch gesteuerte Geräte verursacht werden.

Im weiteren entstehen durch die heutigen Verbraucher mit nichtlinearen Lasten (z.B. PC, TV, Ladegeräte, Sparlampen, moderne gedimmte Leuchten, gesteuerte Antriebe, Stromrichter usw.) Oberschwingungen, welche die Spannungsqualität negativ beeinflussen. Die Störfähigkeit elektromagnetischer Felder nimmt mit höheren Frequenzen (Oberschwingungen) zu. Zudem können Ausgleichs- und Neutralleiterströme, die über Potenzialausgleichsleitungen und Rohrsysteme im Gebäude fließen, zu Korrosion und somit zu Schäden an Wasser- und Heizungsrohrsystemen führen.

Die Gemeindewerke Dietlikon haben bei den zukunftssicheren Hausanschlüssen im TN-S-System eine Vorreiterfunktion übernommen. Immer mehr Verteilnetzbetreiber erkennen die Vorteile des neuen Systems und verwenden für Hausanschlüsse ebenfalls das Fünfleiterkabel. Das Fünfleiter-System wurde kürzlich als Empfehlung in verschiedene internationale Normen sowie in das Taschenbuch „Elektrische Anlagen gemäss Starkstromverordnung“ von Electrosuisse aufgenommen. René Mathys, Leiter Technik bei den Gemeindewerken Dietlikon, ist ein national und international anerkannter Experte für elektrische Versorgungsnetze. Als Autor von Fachberichten und Referent an Fachtagungen ist er weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Zudem engagiert er sich als Experte in Arbeitsgremien der DKE (Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE, Frankfurt am Main). Die DKE ist die in Deutschland zuständige Organisation für die Erarbeitung von Normen und Sicherheitsbestimmungen in dem Bereich der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik.



René Mathys



Das 5-Leiter System



gemeindewerke

NEPLAN Netzplanungssystem

Das Stromnetz von Dietlikon wurde im NEPLAN (ein Planungs- und Informationssystem für Management, Analyse, Berechnung, Planung und Optimierung von elektrischen Netzen) erfasst. Sämtliche Daten der Betriebsmittel und Schutzrichtungen und ein grosser Teil der technischen Daten von Mittelspannungs-, Niederspannungs- und Übertragungsleitungen wurden aufgenommen und die Netze in schematischer Darstellung aufbereitet. In Zukunft sollten auch diverse Messdaten eingefügt werden, um ein zuverlässigeres Rechnen zu ermöglichen. Die Beurteilung von Anschlussgesuchen, das Planen des Stromnetzes sowie die Datenführung und Übersicht werden somit erheblich verbessert.

Leitungsinformationssystem

Ein Leitungsinformationssystem (LIS) ist ein wichtiger Bestandteil des Geografischen Informationssystems (GIS) einer Gemeinde und bietet eine moderne Arbeits- und Entscheidungsgrundlage. Sämtliche Netzinformationen der Versorgungsmedien werden in einer Datenbank abgelegt. Daraus können Pläne oder Netzabfragen aller Art erstellt werden. In den letzten Jahren wurden die Wasser- und Abwasserleitungen der Gemeinde Dietlikon zum grössten Teil im LIS erfasst. 2009 bewilligte der Gemeinderat einen Kredit für das Erfassen der Netzdaten des Elektrizitätswerkes. In den nächsten zwei bis drei Jahren werden alle vorhandenen Leitungsdaten ins LIS aufgenommen.



Netzausbau Bahnhofstrasse beim Bahnhof Dietlikon

Folgende Bauten wurden an das Stromnetz angeschlossen

EFH Sonnenbühlstrasse 7, Abbruch-/Neubau
EFH Fadackerstrasse 4, Abbruch-/Neubau
Bahnhofstrasse 9a, Wiederaufbau Halle 8

Netzausbauten und Sanierung von Anlagen

Altbachstrasse, Erneuerung der Werkleitungen
Bahnhofstrasse, Erneuerung der Werkleitungen (2. Teil)
Schulgasse, Erneuerung der Werkleitungen
Erlenweg, Erneuerung der Werkleitungen
Erneuerung der Trafostation Neue Winterthurerstrasse 30b



Sven Holliger in einer Mittelspannungszelle beim Anschliessen von Kabelendverschlüssen.

ISO-Zertifizierung

Alle Geschäftsbereiche der Gemeindewerke Dietlikon wurden im November 2006 nach ISO-9001 zertifiziert. Aufgrund eines erfolgreichen Re-Audits wurde die Zertifizierung Ende November 2009 erneut verlängert.

Zählerfernauslesung in Dietlikon

Seit 1. Januar 2009 werden die Zähler der Grosskunden (Jahresbezug über 100'000 kWh) in Dietlikon über Glasfaserverbindungen fern ausgelesen. Die Zählerfernauslesung wurde nötig, weil das Stromversorgungsgesetz die Netzbetreiber verpflichtet, die Energiebezugsdaten der freien Grosskunden täglich auszulesen und an Swissgrid weiterzuleiten.



Arbeiten an einer Verteilkabine

Stromumsatz

Seit 1. Januar 2009 werden Netznutzung und Energielieferung separat ausgewiesen. Weil in Dietlikon ein grosser Teil der freien Kunden direkt durch die EKZ mit Energie versorgt wird, ist der Energie-Verkauf der Gemeindewerke zurückgegangen.



Schulgasse Wasserleitung und EW-Rohranlage



Einer von 311 Hydranten

Der Stromumsatz stieg 2009 um 2,3% auf 69'750 MWh.

Die Bezugswerte teilen sich wie folgt auf:

	Netznutzung		Energie-Verkauf	
	GWD %	GWD (MWh)	GWD (MWh)	EKZ (MWh)
- Netz 16 kV (mit eigener TS)	45,2%	31'500	4'200	27'300
- Grossgewerbe	22,4%	15'600	5'050	10'550
- Kleingewerbe	7,2%	5'000	5'000	-
- Haushalt	21,5%	15'000	15'000	-
- Temporär	0,1%	100	100	-
- Strassenbeleuchtung	0,8%	550	550	-
- Wärmepumpen	0,2%	150	150	-
- Verluste	2,7%	1'850	800	1'050
- Total	100,0%	69'750	30'850	38'900

Wasserversorgung

2009 lag der Wasserbezug von der Gruppenwasserversorgung Lattenbuck mit 1'007'119 m³ um 90'520 m³ (+9,9%) höher als im Vorjahr. Der Wasserverkauf an die Wohnbevölkerung betrug 510'960 m³ (-2,9%). An Grossbezüger und Gewerbe wurden 481'696 m³ (+28%) abgegeben. Der Rest verteilt sich auf Baustellen, öffentliche Zwecke der Feuerwehr, die Kanalreinigung, die Spülung der Wasserleitungen sowie Brunnen (inklusive Verluste). Der höchste Tagesverbrauch wurde am 25. Mai 2009 mit 4'265 m³ (+14%) gemessen. Der Pro-Kopf-Bezug lag mit 198 Litern zehn Liter (-4,8%) unter demjenigen des Vorjahres.

Die Wasserversorgungsleitungen wurden in einer Gesamtlänge von 510 m ersetzt. Für 2009 entspricht das einer Erneuerungsquote von 3,15%. Die empfohlene jährliche Erneuerungsrate beträgt 1,5%.

Abwasser / Siedlungsentwässerung

Private Abwasseranlagen

Als „private Abwasseranlagen“ gelten die von Privaten erstellten Haupt-, Neben- und Sanierungsleitungen sowie die grundstück-internen Abwasserleitungen bis zum Anschluss an die öffentliche Kanalisation. Abwässer, welche der zentralen Abwasserreinigungsanlage (ARA) zugeführt werden, müssen so beschaffen sein, dass sie weder die Kanalisation noch die ARA beschädigen oder ihren Betrieb beeinflussen. Die Abwässer dürfen den Unterhalt und die Reinigung der ARA nicht erschweren sowie die tierischen und pflanzlichen Lebewesen im Vorfluter nicht gefährden oder zerstören. Der Kanalisation dürfen keine Stoffe beigefügt werden, welche die Nutzung des gereinigten Wassers als Trinkwasser in Frage stellen. Zudem ist der Einbau von Vorrichtungen zur Beigabe von zerkleinertem Abfall (insbesondere die in den USA üblichen Küchenabfallzerkleinerer) verboten.

gemeindewerke



Leitung ohne regelmässigen Unterhalt

Unterhalt

Alle privaten Abwasseranlagen müssen von ihren Eigentümern in gutem, funktionsfähigem Zustand gehalten werden. Sie sind nach Bedarf gründlich zu spülen und zu reinigen. Empfohlen werden periodische Spülung und Schachtentleerungen im Abstand von einem bis fünf Jahren je nach baulichem Zustand, Leitungsgefällen und/oder Abwasserart.

Störungen

Die Gemeinde bietet keinen Dienst zur Ablaufentstopfung und Kanalreinigung an. Bei Problemen ist eine private Kanalreinigungsfirma (für Grundleitungen) oder allenfalls ein Sanitärinstallateur (bei Hausinstallationen) zu konsultieren. Die Kosten gehen zulasten der Besitzer.



Innenleben einer Leitung

Planunterlagen von privaten Hauskanalisationen

Die Gemeinde archiviert die erteilten Abwasserbewilligungen und – sofern geliefert – die Pläne der ausgeführten Bauwerke zu privaten Abwasseranlagen (Liegenschaftsentwässerung). Die Unterlagen können nach Bedarf durch Berechtigte eingesehen werden.

Kabelnetz

Immer öfter benötigen Geschäftskunden schnelle Breitbanddienste bei der weltweiten Vernetzung. In Dietlikon bestehen Glasfaser-Verbindungen nach Dübendorf, Wallisellen und Brüttsellen sowie zu den Diensteanbietern wie Sunrise, Cablecom, Litecom, Colt und Swisscom. Damit können die Gemeindewerke Dietlikon mit ihrer Infrastruktur alle Kundenwünsche bezüglich Glasfaserverbindungen erfüllen.

Fibre to the home (FTTH)

Die Stimmberechtigten haben mit grossem Mehr dem Kredit für den Bau eines Fibre to the home - Netzes (FTTH) in Dietlikon zugestimmt. 2010 wird ein Pilot-Gebiet erschlossen. Anschliessend soll ganz Dietlikon sukzessive mit dem schnellen Breitband-Dienst versorgt werden, wobei die Kunden den Dienstleister und dessen Dienst frei wählen können.

Erweiterungen im TV Programm-Angebot

Im August 2009 wurden die analogen TV-Sender durch die GIB-Solutions AG auch in den digitalen TV-Bereich (Simulcast) aufgeschaltet und mit einigen neuen Sendern erweitert. Die HD-Sender befinden sich zurzeit mehrheitlich im Testbetrieb, wobei HDsuisse vermehrt TV-Serien und live Sport-Anlässe ausstrahlt. Neuerdings können die kostenpflichtigen TV-Programmangebote (Pay-TV) direkt bei der GIB-Solutions AG abonniert werden. Nützliche Informationen sind auf der Homepage der Dietliker Gemeindewerke ersichtlich.



v.l.: Riccardo Caroppo, Claudio Fiechter und Micha Kilchör

Personelles

Nebst einem Wechsel wurden die Werke durch zwei Neuzugänge verstärkt. Riccardo Caroppo widmet sich seit Dezember 2009 als neuer Brunnermeister der Wasserversorgung. Micha Kilchör arbeitet seit Mai 2009 als Projektingenieur und Claudio Fiechter ist seit September 2009 als technischer Sachbearbeiter für die Gemeindewerke tätig.

Impressum

Herausgegeben von Gemeinderat
und Gemeindeverwaltung Dietlikon
im März 2010.

Gemeindeverwaltung
Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon

Auflage 4000 Exemplare

Redaktion Gemeindeverwaltung,
Dietlikon

Gestaltung Querwerk GmbH,
Glattbrugg

Druck Hürzeler AG, Regensdorf

Papier Z-Offset FSC